

94. Generalversammlung vom 17. April 2012

Protokoll

Datum	Dienstag, 17. April 2012, 18.00 Uhr	
Ort	MythenForum, Reichsstrasse 12, 6430 Schwyz	
Vorsitz	Alfons Müller	Präsident
Protokoll	Astrid Steiner Styger	Aktuarin
Anwesend Vorstand	Alfons Müller	Präsident
	Beat Stierli	Vizepräsident
	Josef Wehrli	Kassier
	Astrid Steiner Styger	Aktuarin
	Fredy Bölsterli	Beisitzer
	Charles Fässler	Beisitzer
	Stefan Kessler	Beisitzer
	Peter Lüönd	Beisitzer
	Anja Wäschenbach	Beisitzerin
Anwesend	Laut aufgelegter Präsenzliste 158 Verbandsmitglieder	
	Presse: Josias Clavadetscher (Bote der Urschweiz)	

Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 22. Juni 2011
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung / Revisionsbericht
6. Mitgliederbeitrag 2012
7. Budget 2012
8. Wahlen: Präsident, übrige Vorstandsmitglieder und Revisoren
9. Anträge der Mitglieder
10. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident Alfons Müller eröffnet die 94. Generalversammlung des Personalverbandes und begrüsst die anwesenden Verbandsmitglieder. Ein herzliches Willkommen geht an das Ehrenmitglied Eugen Schuler sowie den Referenten Andreas Meyerhans, der anschliessend an den offiziellen Teil über das Werk „Die Geschichte des Kantons Schwyz“ referieren wird. Der Regierungsrat Kaspar Michel musste sich kurzfristig entschuldigen. Von der Presse ist Josias Clavadetscher vom „Bote der Urschweiz“ anwesend.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler

Der Präsident schlägt René Schuler, René Birchler und Markus Isaak als Stimmenzähler vor.

Nachdem keine Gegenvorschläge erfolgen, werden die Vorgeschlagenen per Akklamation gewählt.

3. Protokoll der 93. Generalversammlung vom 22. Juni 2011

Der Präsident teilt mit, dass das Protokoll der letzten GV vom 22. Juni 2011 vom Vorstand geprüft und für in Ordnung befunden worden ist. Es ist auf der Internet-Seite des Personalverbandes einsehbar (www.pvsz.ch).

Weil niemand das Verlesen des Protokolls verlangt, wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Vorstandssitzungen

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen getroffen. Im Zentrum standen die Erarbeitung verschiedener Vernehmlassungen (Reglement über die Piktentschädigung, Personal- und Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen an der Volksschule, Verordnung über die kantonale Finanzkontrolle, Sanitätskonzept), die

Themen Lohn (Beförderungen und Teuerungsausgleich), Betriebliches Gesundheitsmanagement und Zeiterfassungssystem sowie die Vorbereitung der Halbjahresgespräche mit dem Vorsteher des Finanzdepartements und dem Leiter des Personalamtes.

Der Präsident dankt den Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihr Engagement für den Personalverband. Sein Dank geht auch an alle weiteren Personen, welche die Verbandstätigkeit im vergangenen Jahr unterstützt haben, insbesondere an die Mitarbeitenden des Personalamtes.

Mitglieder

Der Vorstand hatte sich für das vergangene 93. Verbandsjahr das Ziel gesetzt, noch mehr den Austausch mit den über 2000 Mitgliedern (Ende 2011: 2022) zu suchen. Hierzu wurden folgende Vorkehrungen getroffen:

- Begrüssungsschreiben an Neumitglieder (Wer sind wir? Was machen wir?)
- Website www.pvsz.ch
- Newsletter: Er soll künftig zwei bis drei Mal pro Jahr erscheinen und die Mitglieder über alles Aktuelle aus der Verbandstätigkeit informieren.
- Ausflug ins Hölloch: Erfreulicherweise haben 81 Personen an diesem Anlass teilgenommen, weshalb er zweimal durchgeführt wurde.

Lohnpolitik

Lohnrunde 2012:

Für Beförderungen per 1. Januar 2012 standen 1.25 % der Lohnsumme zur Verfügung. Hiervon entfielen 0.5 % auf den Fluktuationsgewinn, sodass die Lohnsumme selber um 0.75 % erhöht wurde. Der Regierungsrat hat dem Allgemeinen Lohnsystem 1.2 % und dem Kaderlohnsystem 1.5 % der Lohnsumme für Beförderungen zur Verfügung gestellt. Dies mit der Begründung, dass die Lohnniveaus bei den Kaderlöhnen im interkantonalen Vergleich fast ausschliesslich unter dem Durchschnitt liegen. Aufgrund der für Beförderungen vorgesehenen Lohnsumme konnten 47.5 % aller Mitarbeitenden in den Lohnstufen E8 bis Q5 mit mindestens einer guten Leistung befördert werden. Der für die Gewährung eines Teuerungsausgleiches massgebliche Landesindex der Konsumentenpreise betrug Ende November 2011 im Vergleich zum Vorjahresmonat -0.5 %, weshalb kein Teuerungsausgleich gewährt wurde. Die für individuelle Beförderungen zur Verfügung gestellten 1.25 % der Lohnsumme lagen im Bereich der Vorjahre (2010: 1.35 %; 2009: 1.00 %; 2008: 1.80 %; 2007: 1.20 %).

Lohnrunde 2013:

In der aktuellen Lohnrunde fordert der Vorstand im Sinne einer kontinuierlichen und verlässlichen Lohnpolitik die Bereitstellung von 1,5 % der Lohnsumme (inkl. Fluktuationsgewinn) für individuelle Lohnerhöhungen. Die Teuerung ist vollumfänglich auszugleichen, wobei sie gemäss den heutigen Prognosen voraussichtlich sehr tief oder gar wiederum negativ ausfallen wird.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Personalverband hat das Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) 2011 in den Halbjahresgesprächen mit dem Vorsteher des Finanzdepartements und dem Leiter des Personalamtes lanciert. Die Gesundheit der Mitarbeitenden wird durch

die Arbeit zweifellos wesentlich beeinflusst. Zu denken ist namentlich an zunehmende psychische Belastungen und die damit verbundenen stressbedingten Erkrankungen. Mit der Einführung des neuen Zeiterfassungssystem Plustime am 1. Januar 2012 wurde ein Instrument für ein zentrales Absenzenmanagement geschaffen. Im Amt für Gesundheit und Soziales (AGS) läuft ein Pilotprojekt zur Betrieblichen Gesundheitsförderung (u.a. ergonomische Arbeitsplatzberatung, Sport am Mittag). Im Sommer wird das AGS dazu einen Bericht vorlegen. Alsdann soll gemäss Auskunft des Personalamtes eine Projektgruppe gebildet werden, die sich der BGM in der gesamten Verwaltung annehmen soll. Neben Vertretern des Personal-amtes und des AGS werden auch Vertreter des Personalverbandes dieser Gruppe angehören.

Erkenntnisse über die Arbeitszufriedenheit und die Bedürfnisse des Personals in der Betrieblichen Gesundheitsförderung könnte unseres Erachtens auch eine Mitarbeiterumfrage liefern. Sie müsste jedoch wissenschaftlich begleitet und sorgfältig vorbereitet werden. Die Durchführung einer solchen Umfrage unter der Leitung des Personalamtes ist noch offen.

Reglement über die Pikettenschädigung

Mit Schreiben vom 02. Dezember 2011 hat der Vorstand des Personalverbandes zum Entwurf des Personalamtes für ein Reglement über die Pikettenschädigung und die Zuschläge für Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit Stellung genommen. Das neue Reglement soll die bisherigen Regelungen pro Verwaltungseinheit ablösen. Die damit angestrebte rechtsgleiche Behandlung aller Mitarbeitenden ist grundsätzlich zu begrüssen. Vorbehalte hat der Vorstand jedoch zum Geltungsbereich des neuen Reglements sowie der Ausgestaltung der Pikettenschädigung und der Zuschläge für Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit geäussert.

Unsere Stellungnahme ist unter www.pvsz.ch aufgeschaltet. Das neue Reglement ist vom Regierungsrat noch nicht verabschiedet worden.

Rechtsberatung

Im vergangenen Verbandsjahr hat der Vorstand wiederum rund ein Dutzend Mit-glieder in personalrechtlichen Fragen beraten (Erstberatungen).

Zentralverband Öffentliches Personal (ZV)

Das ZVInfo wurde für die Veröffentlichung eines Berichtes über die GV 2011 sowie die Einladung zur GV 2012 genutzt. Vorstandsmitglieder haben an der ZV-Delegiertenversammlung in Chur sowie an den ZV-Weiterbildungstagen in Brunnen (Themen: Vorstellungsgespräch, Arbeitszeugnis, Assessments, Leistungsanreize im öffentlichen Dienst) teilgenommen.

Pensionskasse

Ein Thema, das den Personalverband in nächster Zeit sehr intensiv beschäftigen wird, ist die Revision der Pensionskasse. Der Verwaltungsrat der Pensionskasse ist paritätisch aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammengesetzt. Der Personalverband hat zwei Sitze im Verwaltungsrat.

Unter „Verschiedenes“ wird der Präsident die Partizipationsmöglichkeiten des Personalverbandes aufzeigen.

Motion M 5/12 („Faire Kündigungsschutzbestimmungen für alle“)

Am 22. März 2012 hat Kantonsrätin Sibylle Ochsner im Namen der FDP-Fraktion eine Motion mit dem Titel „Faire Kündigungsschutzbestimmungen für alle“ eingereicht. Der Regierungsrat wird darin aufgefordert, eine Vorlage zur Teilrevision der Personal- und Besoldungsverordnung (PBV) vorzubereiten, mit welcher soweit möglich die Kündigungsbestimmungen des Privatrechts übernommen werden sollen. Insbesondere soll die vor einer Kündigung wegen ungenügender Leistung oder unbefriedigendem Verhalten anzusetzende Bewährungsfrist von drei Monaten auf einen Monat verkürzt werden.

Ausserdem fordert die Motion eine Herabsetzung der maximalen Abfindung nach § 21g Abs. 2 PBV von einem Jahreslohn auf die Hälfte. Abfindungen werden namentlich entrichtet, wenn ein Arbeitsverhältnis im gegenseitigen Einvernehmen beendet wird, ein Mitarbeiter vorzeitig in den Ruhestand versetzt wird, oder eine Stelle aufgehoben wird und dem Stelleninhaber keine andere zumutbare Stelle angeboten werden kann.

Bei einer missbräuchlichen Kündigung soll nach dem Willen der Motionärin nur noch Anspruch auf eine Abfindung *oder* eine Entschädigung von höchstens einem halben Jahreslohn bestehen (heute: Abfindung von höchstens einem Jahreslohn und zusätzlich eine Entschädigung, die höchstens dem letzten halben Jahreslohn entspricht).

Die Motion hält aus Sicht des Vorstandes nicht, was sie im Titel verspricht. Sie führt zu einer Verschlechterung des Kündigungsschutzes. Der Vorstand des Personalverbandes lehnt die Forderungen der Motionärin deshalb ab. Es besteht keinerlei Grund für die Änderung der heutigen bewährten Regelungen. Insbesondere wäre es völlig verfehlt, den Schutz der Mitarbeitenden vor missbräuchlicher Kündigung derart auszuhöhlen.

Der Kanton Schwyz soll weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber für sehr gut qualifizierte und motivierte Mitarbeitende sein. Nur so kann sichergestellt werden, dass auch künftig erstklassige Dienstleistungen für die Schwyzer Bevölkerung und den Wirtschaftsstandort Kanton Schwyz erbracht werden können. Wir werden uns im nächsten Newsletter noch ausführlich zum Vorstoss äussern.

Der Vizepräsident Beat Stierli gibt den Anwesenden die Möglichkeit, Fragen zum Jahresbericht zu stellen.

Er beantragt der GV, den Jahresbericht des Präsidenten zu genehmigen, was einstimmig erfolgt.

5. Jahresrechnung / Revisionsbericht

Kassabericht

Der Kassier Josef Wehrli präsentiert und erläutert die Jahresrechnung 2011, welche den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 umfasst.

Die Rechnung 2011 schliesst mit einem Aufwand von Fr. 30'833.85 und einem Ertrag von Fr. 37'911.85, was einen Gewinn von Fr. 7078.00 ergibt, ab. Das Vermögen beläuft sich per 31.12.2011 auf Fr. 94'775.77.

Er dankt dem Personalamt, insbesondere Frau Paula Betschart, Herrn Heinz Privat und Herrn Marco Zürcher, für die grosse administrative Unterstützung.

Von den Verbandsmitgliedern werden hierzu keine Fragen gestellt.

Revisorenbericht

Reto Steiner präsentiert den Revisorenbericht.

Die beiden Revisoren Jörg Mettler und Reto Steiner haben die Jahresrechnung für das Jahr 2011 geprüft. Sie stellen fest, dass die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen. Auch konnten sie sich vom Vorhandensein der ausgewiesenen Vermögenswerte überzeugen.

Gemäss ihrer Beurteilung entsprechen die sehr sauber geführte Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften. Deshalb beantragen sie der GV, die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen und dem Vorstand und dem Kassier Josef Wehrli Décharge zu erteilen, was einstimmig erfolgt.

6. Mitgliederbeitrag 2012

Der Vorstand beantragt, den Jahresbeitrag auf Fr. 18.- zu belassen, da Ausgaben im Zusammenhang mit der Revision der Pensionskasse anstehen. Vom Mitgliederbeitrag von Fr. 18.- gehen 10.- an den Zentralverband.

Die GV stimmt dem Antrag einstimmig zu.

7. Budget 2012

Der Kassier Josef Wehrli stellt das Budget 2012 vor. Er rechnet mit einem Aufwand von Fr. 34'400 und einem Ertrag von Fr. 39'550, was einen Gewinn von Fr. 5'150 ergibt.

Das Budget 2012 wird einstimmig genehmigt.

8. Wahlen

Präsident

Der Präsident wird gemäss Vereinsstatuten für eine neue Amtsperiode von zwei Jahren gewählt. Vizepräsident Beat Stierli schlägt den bisherigen Präsidenten Alfons Müller zur Wiederwahl vor. Er ist seit 2001 im Vorstand des Personalverbandes, seit 2010 Präsident und der Vorstand schätzt seine unkomplizierte, pragmatische und kollegiale Art.

Es erfolgen keine Gegenvorschläge und Alfons Müller wird einstimmig wiedergewählt.

Übrige Vorstandsmitglieder

Auch die übrigen Vorstandsmitglieder sind für eine neue Amtsperiode von zwei Jahren zu wählen. Es sind heute nicht alle Departemente im Vorstand vertreten, da das Baudepartement seit einigen Jahren keinen Vertreter hat. Der Vorstand versucht, an der nächsten GV einen Vertreter vorzustellen.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Beat Stierli, Josef Wehrli, Astrid Steiner Styger, Fredy Bölsterli, Charles Fässler, Stefan Kessler, Peter Lüönd und Anja Wäschenbach stellen sich zur Wiederwahl und werden durch Akklamation bestätigt.

Revisoren

Auch die beiden Rechnungsrevisoren müssen für eine neue Amtsperiode von zwei Jahren gewählt werden.

Die beiden bisherigen Rechnungsrevisoren Jörg Mettler und Reto Steiner stellen sich zur Wiederwahl und werden per Akklamation bestätigt.

Delegierte im ZV

Ebenfalls zu wählen ist die Vertretung des Personalverbandes im Zentralverband. In der vergangenen Amtsperiode haben die Vorstandsmitglieder Alfons Müller, Beat Stierli und Charles Fässler sowie von ausserhalb des Vorstands Daniel Kälin und Robert Stehli die Vertretung im ZV wahrgenommen.

Die fünf bisherigen Vertreter stellen sich zur Wiederwahl und werden per Akklamation bestätigt.

9. Anträge der Mitglieder

Dem Vorstand sind innert Frist keine schriftlichen Anträge eingereicht worden. Aus der Generalversammlung gehen auch keine Anträge ein.

10. Verschiedenes

Verabschiedung

Thierry Lippmann hat seine Demission als Verwaltungsrat in der Pensionskasse eingereicht. Nach über 20-jähriger Tätigkeit für den Personalverband – davon 12 Jahre im Verwaltungsrat und im Ausschuss des Verwaltungsrats der Pensionskasse – gilt es diese Demission zu akzeptieren und für die geleisteten und nicht immer einfachen Dienste herzlich Danke zu sagen.

Der Präsident dankt Thierry Lippmann, dass er unsere Arbeitnehmerinteressen im Verwaltungsrat der Pensionskasse vertreten hat, und überreicht ihm ein Abschiedsgeschenk.

Revision der Pensionskasse

Mit Schreiben vom 8. Februar 2012 hat die Pensionskasse des Kantons Schwyz die Versicherten über die aktuelle Lage und die bevorstehenden Änderungen (Erlass eines neuen Pensionskassengesetzes, Senkung der Umwandlungssätze, Sanierungsplan) informiert.

Aus unserer Mitte sind zwei Vertreter im Verwaltungsrat der Pensionskasse und der Personalverband kann sich vernehmlassend in die Revision des Pensionskassengesetzes einbringen.

Der Personalverband kann seine Vertreter im Verwaltungsrat der Pensionskasse nicht direkt selber wählen, sondern nur Wahlvorschläge abgeben. Der Vorstand sammelte die nötigen Unterschriften und schlug Dr. oec. Stefan Bättig (bisher) und lic. iur. Michael Hagenbuch (neu) als Verwaltungsräte vor.

Der Präsident legt den ungefähren Zeitplan für die angekündigte Revision der Pensionskasse dar und zeigt auf, wo der Personalverband sich im Vernehmlassungsverfahren einbringen kann:

21.06.2012: Der Verwaltungsrat verabschiedet das Revisions-Grobkonzept z. H. des Regierungsrats.

03.07.2012: Der Regierungsrat definiert die Revisionsziele und -grundsätze mit einem Formulierungsauftrag an den Verwaltungsrat.

19.12.2012: Der Verwaltungsrat formuliert Entwürfe für ein neues PKS-Gesetz (PKG des Kantonsrats) und für ein neues PKS-Reglement (PKR des Verwaltungsrats).

März 2013: Der Regierungsrat berät den PKG-Entwurf und beauftragt das Finanzdepartement mit der Vernehmlassung.

April 2013: Eröffnung der Vernehmlassung zum neuen Pensionskassengesetz mit Frist bis Juli 2013: Erst hier haben wir die Möglichkeit, als Personalverband in den Revisionsprozess einzugreifen.

Mai 2013: Es sind Info-Veranstaltungen der Pensionskasse für aktive Versicherte und die angeschlossenen Arbeitgeber vorgesehen.

2015: Das überarbeitete Reglement soll in Kraft treten.

Referat von Andreas Meyerhans

Der Historiker, Redaktor und Kantonsrat Andreas Meyerhans referiert über das Werk „Die Geschichte des Kantons Schwyz“, das in Kürze fertig gestellt sein wird.

Der Historische Verein des Kantons Schwyz wurde 2005 mit der Aufgabe betraut, die Geschichte des Kantons Schwyz von einem AutorInnenteam aufarbeiten zu lassen. Trotz vorhandenem Interesse und Bedarf fehlte nämlich bisher eine eigentliche Kantonsgeschichte für den Kanton Schwyz.

Das Projekt, das vom Kanton Schwyz und der Schwyzer Kantonalbank finanziell getragen wird, stellt das Leben der Menschen auf dem Gebiet des heutigen Kantons Schwyz von der Frühzeit bis ins 21. Jahrhundert dar.

48 Autorinnen und Autoren haben 52 Artikel verfasst, die in 6 Bänden Aspekte wie Politik, Bildung, Gesundheit, Verkehr, Religion, Alltag oder die wirtschaftliche und demografische Entwicklung, aber auch das Werden des Länderortes Schwyz, die Bedeutung des Soldwesens oder die Beziehungen zu anderen Kantonen aufgreifen. In einem siebten Band werden zudem diverse statistische Angaben zusammengetragen. Dabei stehen Ereignisse genauso im Blickfeld wie Strukturen, die Sicht von aussen ist ebenso gefragt wie die Einbettung der Schwyzer Entwicklung in ein grösseres Ganzes.

Mit seiner äusserst spannenden Präsentation einiger Ausschnitte aus dem Buchprojekt gelang es Andreas Meyerhans spielend, das Interesse der Zuhörer für das demnächst erscheinende Werk zu wecken.

„Die Geschichte des Kantons Schwyz“ wendet sich an interessierte Laien wie an Fachleute.

Weitere Informationen sind unter www.hvschwyz.ch zu finden.

Schluss der GV

Der Präsident schliesst die Generalversammlung um 19.00 Uhr, dankt den Anwesenden für ihr Interesse und wünscht einen schönen Abend für den geselligen Teil, der traditionell in Form eines Apéros und anschliessenden Nachtessens stattfindet (Kosten für Apéro, Nachtessen und nicht alkoholische Getränke gehen zu Lasten des Personalverbandes). Er dankt der Regierung für die finanzielle Unterstützung des Anlasses.

Der Apéro wird von der Marina-Band aus Morschach musikalisch umrahmt.

Brunnen, 23. April 2012

Die Protokollführerin

Astrid Steiner Styger